

Referent:innen | Vorsitzende

Dr. Anneke Aden-Johannssen | MVZ, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Tim Angerer | Staatsrat, Sozialbehörde Hamburg

Theo Baumgärtner | Sucht.Hamburg, Hamburg

Hannah Dichter | FrauSuchtZukunft, Berlin

Annika Discher | Suchtberatung jugend.drogen.beratung.kö, Hamburg

Patrick Dresen | www.mindzone.info, München

Susanne Herschelmann | Kajal, Hamburg

PD Dr. Eva Hoch | IFT, München

Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann | Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Ruhr-Universität, Hamm

Sven Kammerahl | Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

Nikolai Kiselev, Ph.D. | Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF), Zürich

Dr. Anita Lachmanski | JVA Hahnöfersand, Hamburg

Jenny Lehnert-Ott | prisma gGmbH, Fachstelle Sucht und Suchtprävention, Hannover

Dr. Susanne Lorenz | MVZ, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Dr. Raphael Magnolini | Arud Zentrum für Suchtmedizin, Zürich

Marc Pestotnik | Fachstelle für Suchtprävention, Berliner Initiative gegen Medikamentenmissbrauch, Berlin

Lars Schäfer | Verein Dialog, Wien

Prof. Dr. Norbert Scherbaum | LVR-Universitätsklinik Essen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin

Prof. Dr. Martin Schulz | ABDA, Berlin

Andreas Storm | Vorsitzender des Vorstandes der DAK-Gesundheit

Dr. Darius Chahmoradi Tabatabai | TherapiehilfegGmbH, Hamburg

Prof. Dr. Rainer Thomasius | DZSKJ, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. Sasan Maximilian Towhidi | Jugend-Suchtstation, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Katrin Vlaar | Suchtberatung jugend.drogen.beratung.kö, Hamburg

Nicola Vogel | SuchtPräventionsZentrum (SPZ), Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Hamburg

Camilla von Lieven | FrauSuchtZukunft, Berlin

Kristina Wille | SuchtPräventionsZentrum (SPZ), Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Hamburg

Helena Zeh | Jugendsucht-Station, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Hinweise zur technischen Durchführung

Die Veranstaltung wird als Web-Konferenz durchgeführt. Dafür wird das Programm „ZOOM“ benutzt. Eine Software muss nicht installiert werden. Wenn es Ihnen aber möglich ist, laden Sie sich bitte vorab die App herunter, da der Zutritt über einen Browser nicht immer einwandfrei funktioniert und manche Funktionen nur über die App abrufbar sind. Sie benötigen dazu ein Endgerät mit Internetzugang. Eine Videokamera ist nicht erforderlich.

Sie erhalten vor der Veranstaltung einen Link per Mail, über den Sie sich in die Veranstaltung einwählen können. Dazu ist es erforderlich, dass Sie sich vorher für diese Fortbildung bei uns mit Ihrer E-Mail-Adresse registrieren.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem QR-Code bis spätestens zum 28. 08. 2024 an



Nach der Anmeldung erhalten Sie weitergehende Informationen zur technischen Durchführung.



Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters



Online

Aktuelles aus Wissenschaft & Praxis

Medikamentenkonsument und -missbrauch bei Jugendlichen

Montag, 9. September 2024
DZSKJ-Fachtagung 2024

Impressum: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Martinst. 52, 20246 Hamburg | Gestaltung: SW | Foto: stock.adobe.com | Stand: 04.2024

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
gefördert durch



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg:innen,

Immer mehr Jugendliche konsumieren Medikamente ohne Verschreibung mit der Absicht psychoaktive Effekte zu erzielen. Neben Alkohol, nikotinhaltigen Produkten und Cannabis gehören Medikamente zu den am häufigsten genutzten psychotrop wirksamen Substanzen im Jugendalter. Ein typisches Konsumentenprofil gibt es nicht. Betroffene Mädchen und Jungen kommen sowohl aus der Mitte der Gesellschaft als auch aus randständigen Gruppierungen. Kulturelle Aspekte und der Umgang mit Medikamenten in der Familie scheinen auf die Verfügbarkeit und Attraktivität des Medikamentenkonsums Einfluss zu nehmen. Die Motive für den Konsum von Benzodiazepinen, Opioiden, Stimulanzien und Anabolika variieren von hedonistischen Einstellungen bis hin zur Selbstmedikation von inneren und äußeren Belastungen.

Dieser besorgniserregende Trend wirft viele Fragen auf, denen wir in unserer Fachtagung in Plenarvorträgen und Workshops nachgehen werden. Welche Trendanalysen lassen sich aus Daten der Krankenkassen sowie aus Schüleruntersuchungen und epidemiologischen Surveys ableiten? Wie beschaffen Jugendliche die Medikamente? Wofür sind die Medikamente eigentlich gedacht? Welche Folgen hat der Konsum? Welche Erfahrungen liegen aus der Suchtberatung und -behandlung vor? Wie sollte sich die Prävention zukünftig in verschiedenen Handlungsfeldern aufstellen?

Wir freuen uns über die Zusage hochkarätiger Referent:innen, die mit ihren Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis den aktuellen Kenntnisstand unter besonderer Berücksichtigung der alters- und genderspezifischen Ausprägungen zusammentragen werden. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an unserer diesjährigen Fachtagung ein, die wiederum im Online-Format stattfindet, um möglichst vielen am Thema Interessierten einen Zugang zu ermöglichen.

Prof. Dr. Rainer Thomasius

Sabrina Kunze

Programm

Programm | Vormittag

09:00 – 09:10 Uhr | **Eröffnung**

Prof. Dr. Rainer Thomasius, Hamburg

09:10 – 09:30 Uhr | **Grußworte**

Tim Angerer

Staatsrat, Sozialbehörde Hamburg

Andreas Storm

Vorsitzender des Vorstandes der DAK-Gesundheit (angefragt)

Wissenschaftliches Programm

Update: Aktueller Forschungsstand

Vorsitz: Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann

09:30 – 10:05 Uhr

Nicht nur Ritalin – Auffälligkeiten beim Medikamentengebrauch von Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. Martin Schulz, Berlin

10:05 – 10:40 Uhr

Opioide, Benzodiazepine & Co – Lust am Rausch oder sich selbst abschalten?

Prof. Dr. Norbert Scherbaum, Essen

10:40 – 11:10 Uhr | **Kaffeepause**

Update: Genderspezifische Einnahmemuster

Vorsitz: PD Dr. Eva Hoch

11:10 – 11:45 Uhr

Bodytuning – Muskeln mit Nebenwirkungen

Dr. Raphael Magnolini, Zürich

11:45 – 12:20 Uhr

Genderspezifische Aspekte und Konsummotive bei Medikamentengebrauch

Hannah Dichter, Camilla von Lieven, Berlin

12:20 – 13:20 Uhr | **Mittagspause**

Programm | Nachmittag

13:20 – 14:50 Uhr

Parallel stattfindende Workshops

1. Medikamentenkonsum und Mischkonsum bei Jugendlichen: Analysen und Empfehlungen

Nikolai Kiselev, Ph.D., Zürich

2. „Benzos, Tilli und Co.“: Neue Konsumtrends als Herausforderung für die akzeptierende Drogenarbeit im Partysetting

Patrick Dresen, München

3. Teenie's little helper – Missbräuchlicher Konsum von Medikamenten bei Jugendlichen

Lars Schäfer, Wien

4. Komplexität gerecht werden – Wichtigkeit der Vernetzung zur Adressierung riskanten Medikamentengebrauchs

Marc Pestotnik, Berlin

Dr. Darius Chahmoradi Tabatabai, Hamburg

5. SCHULBUS-Untersuchung

Theo Baumgärtner, Hamburg

6. Das versteckte Problem? Die (Un-)sichtbarkeit von Medikamentenmissbrauch im Jugendalter

Katrin Vlaar, Annika Discher, Hamburg

7. Behandlung von Medikamentenmissbrauch in der jugendpsychiatrischen Suchtstation

Dr. Sasan Maximilian Towhidi, Helena Zeh, Hamburg

8. Medikamentenkonsum und -missbrauch im Jugendvollzug: Eine wachsende Herausforderung und ihre praktischen Konsequenzen

Dr. Anita Lachmanski, Hamburg

9. Medikamentenkonsum bei Kindern und Jugendlichen in ambulanter Behandlung

Dr. Anneke Aden-Johannssen, Dr. Susanne Lorenz, Hamburg

10. In Watte gepackt – Partydroge oder Selbstmedikation? Medikamentenkonsum bei Jugendlichen

Kristina Wille & Nicola Vogel, Hamburg

11. Tilidin, Ketamin, Benzos..., missbräuchlicher Konsum von Medikamenten bei jugendlichen Mädchen – Hintergründe und Interventionen in der Beratung

Susanne Herschelmann, Hamburg

12. MEDIS – Na klar?! Na und?! Und dann?! Ab wann können Medikamente zum Problem werden? Einblicke in die Beratung bei FAM

Camilla von Lieven, Hannah Dichter, Berlin

13. Durchblicken statt Übersehen: Jugendliche Konsummotive bei Medikamenten und präventive Maßnahmen

Jenny Lehnert-Ott, Hannover

14:50 – 15:05 Uhr | **Kaffeepause**

15:05 – 15:35 Uhr

Resümee und Schlusswort

Sven Kammerahl, Prof. Dr. Rainer Thomasius, Hamburg